

Leben bricht auf!



Liebe Leserin, lieber Leser!

Nach einem langen Winter sehne ich mich nach Sonnenstrahlen und Blüten. Vielleicht hat er ja schon begonnen, wenn Sie die neue Ausgabe unseres Gemeindebriefs in die Hand bekommen. „**Leben bricht auf**“ haben wir als Titel gewählt.

Martin Hirschmüller, mein Kollege, vergleicht in seinem Beitrag Frühling und Ostern. In beiden steckt

neues Leben drin – wo genau liegt der Unterschied? Lesen Sie davon auf den folgenden Seiten!

36 Jugendliche werden im Mai konfirmiert. Auf den Seiten 6 und 7 stehen ihre Namen. Die jungen Leute brechen nun bald auf in ein Leben nach eigenen Vorstellungen. Gott möge sie segnen – und es schenken, dass in ihrem Leben etwas von seinem größeren Leben anbricht.

So alt wie sieben Konfirmanden zusammen ist Hanna Thornagel. Sie hat sich von Thomas Hüsson-Berenz nach ihrem langen Leben fragen lassen. Das Interview finden Sie auf den Seiten 12 und 13.

Ich wünsche Ihnen gute Tage, voller Leben – und Freude beim Lesen



Markus Granzow-Emden

Impressum:

Herausgeber: Evang. Pfarrämter Ruit, Für den Inhalt: Redaktionsteam, ViSdP Pfr. M. Granzow-Emden
Gestaltung, Satz & Titelbild: Cornelia Braun

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: 30.05.2011

Kontonummern der Ev. Kirchengemeinde Ruit:
941 561 Kreissparkasse Esslingen (BLZ 611 500 20) oder
260 892 009 Volksbank Esslingen (BLZ 611 901 10)

Leben bricht auf!

Das Frühlingswunder! Ist es nicht jedes Jahr wieder überwältigend, wie nach dem Winter plötzlich die Natur zu neuem Leben erwacht? Zuerst die Schneeglöckchen, dann die Krokusse und die neuen Sprossen an Büschen und Bäumen, dann die ersten Blumen und schließlich die verschiedenen Baumblüten im

Mai. Voller Staunen sind wir immer wieder über das jährliche Frühlingswunder.

Leben bricht auf – das Osterwunder! Ist es nicht jedes Jahr wieder gleichermaßen verwunderlich und unglaublich, wenn in den Kirchen von der Auferstehung des Jesus Christus zwei Tage nach seinem

Tod gepredigt wird? Denn hier fehlen die sichtbaren Hinweise und Belege, die uns dieses neue Leben vor Augen führen könnten. Und das, wo doch dieses neue Leben aus dem Tod noch viel großartiger und wunderbarer ist, als die zu neuem Leben erwachende Natur. Man hat deshalb immer wieder und

über lange Zeit hinweg beide Wunder miteinander kombiniert und das Wunder der Auferstehung vom Tod mit dem Hinweis auf das Wunder der neu erblühenden Schöpfung verglichen und erklärt. So schon die ersten Christen im frühen Germanien, indem sie das Fest der Auferstehung Jesu Christi mit dem Fest der germanischen Frühlingsgöttin Ostara zusammenlegten. Leben bricht auf: gleichermaßen aus dem durch die Frühjahrs-sonne gewärmten Erdboden Germaniens wie aus dem Steingrab vor den Toren Jerusalems. Und so zieht es die Menschen zu Ostern hinaus in die Gärten und Felder, wie z.B. in Goethes „Osterspaziergang“ (Faust 1):

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden belebenden Blick,
im Tale grünet Hoffnungsglück;

und dann weiter:

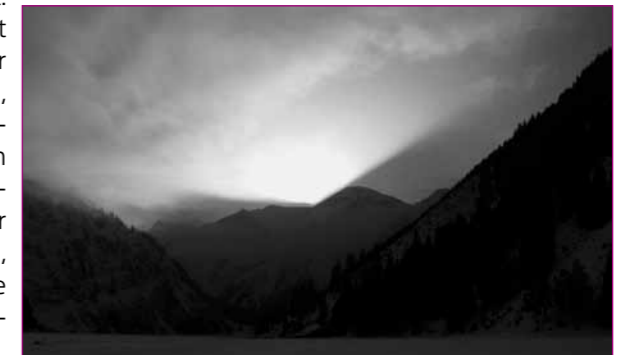
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
hier ist des Volkes wahrer Himmel,
zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!



Wer würde es wagen, dem König der deutschen Dichter zu widersprechen („hier ist des Volkes wahrer Himmel“)? Auch ich nicht, gäbe es nicht eine noch größere Autorität als Goethe, auf die ich mich berufen könnte, nämlich auf die Heilige Schrift. Die Auferstehung Jesu aus dem Grab am Ostersonntag im Jahr 30 n. Chr. ist ein einmaliges, einzigartiges und beispielloses Ereignis, das sich der Schöpferkraft Gottes verdankt. Auch wenn wir es jedes Jahr neu feiern, geschieht es nicht jedes Jahr neu. Auch die jedes Jahr neu erblühende Natur verdankt sich der Schöpferkraft des lebendigen Gottes, aber es ist eben das neue Erblühen einer nicht total abgestorbenen Pflanzenwelt und wiederholt sich deshalb eben jedes Jahr. Die Auferstehung der Toten ist wie die Auferstehung des Jesus ein einmaliges Geschehen am Ende der Zeiten. Jesus Christus wird auf diese Erde zurückkommen, alle Menschen aus den Gräbern auferstehen lassen, um sie vor seinem Thron zum großen Gerichtsverfahren zu versammeln. Auch dies ist ein erneuter Schöpfungsakt Gottes.

Jeder Mensch wird von Gott neu zum Leben erweckt, sozusagen aus dem Gedächtnis Gottes heraus neu geschaffen. Wer dann am Ende zum ewigen Leben bei Gott eingeladen ist, entscheidet das große Gerichtsverfahren Gottes. Die Bibel verspricht es all denen, die an Jesus Christus glauben und ihr Leben unter seiner Leitung führen. Leben bricht auf! Das gilt für Ostern als Frühlingsfest und Fest der Auferstehung. Aber bei der Auferstehung geht es um Leben in ganz neuer Qualität, Leben, das es in dieser Art bisher in unserer Welt nicht gab und das die Bibel deshalb „ewiges Leben“ nennt. Es ist das Leben Gottes selbst, göttliches Leben, das in unsere Welt hereinbricht, und das auch in ihr Leben hereinbrechen kann, z.B. wenn Ihr Osterspaziergang auch einen Gottesdienstbesuch mit umfasst.

Martin Hirschmüller



Herzliche Einladung!

Bathseba – ein Musical für die ganze Familie

Am Mittwoch 27. April findet um 20.00 Uhr in unserer Auferstehungskirche ein mega Konzert für die ganze Familie statt. Der Kinder- und Teenagerchor von Adonia führt das Musical „Bathseba“ auf. Rund 70 junge Sänger/innen mit Band und Schauspielern erzählen in etwa 70 Minuten die Geschichte von David und Bathseba. Aus Liebe und Begehren Davids für die schöne Bathseba wird Ehebruch und Mord; für David und seine Familie eine Affäre mit katastrophalen Folgen bis in die Landespolitik hinein, aber auch – dank Gottes Hilfe – mit positiven Konsequenzen für die Zukunft des Landes Israel. Ein zeitgemäßes Musical über Liebe, Affären, Machtmissbrauch und deren Folgen. Erstaunlich, wie nahe Unrecht und Segen manchmal beieinander liegen...

Das Musical wurde geschrieben und komponiert von Markus Heuser und Markus Hottiger, den Initi-

atoren und Leitern der Muskarbeit Adonia e.V. Adonia ist hebräisch und bedeutet: „Gott ist mein Herr.“ Unter diesem Motto fördert der Verein seit 1979 in der Schweiz und seit 2001 auch in Deutschland die christliche Chor- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in den Bereichen Musik, Tanz und Theater zu entdecken und weiterzuentwickeln. Sie arbeiten intensiv auf das Ziel hin die erarbeiteten Musicals auf einer Konzerttournee einem großen Publikum vorzuführen. Sie werden auch in ihrem christlichen Glauben ermutigt und gefördert. Der Verein Adonia arbeitet überkonfessionell und wird ausschließlich aus Spenden und Verkauf von CDs und Noten aus den Konzerten finanziert. Inzwischen nehmen jedes Jahr ca. 3000 Kinder an den Musikfreizeiten und Konzerten teil. Statt Eintritts bitten wir um eine Spende für die Arbeit von Adonia e.V.

Martin Hirschmüller



Café Himmelszelt auch wieder 2011

Fünfmal zwischen Ostern und Pfingsten soll es auch im neuen Jahr unser kleines, feines Café vor der Kirche geben – als niederschwelliges Angebot zum Rasten, zum Kontakte-Knüpfen, Spielen und Reden. Freitags zwischen 16 und 18 Uhr laden wir Sie zum Verweilen bei einer Tasse Kaffee oder Tee ein – auch Sprudel und Kekse stehen auf dem Tisch. Zum Abschluss gibt es immer noch eine Abendandacht in der Kirche. Und wenn es mal regnen sollte, bietet uns der Vorraum der Kirche Schutz. Seien Sie herzlich willkommen: am 6., 13., 20. und 27. Mai sowie am 10. Juni!

Markus Granzow-Emden

Verschiedenes

Liebe Gemeindebriefleser und Gemeindebriefleserinnen,

Im September 2010 habe ich meinen Dienst als Evang. Klinikpfarrerin hier in Ruit angetreten und biete seither für Patienten und Angehörige im Paracelsus-Krankenhaus seelsorgliche Begleitung an. Inzwischen kann ich schon auf eine ganze Reihe von Seelsorgegespräche mit Ruitern Gemeindegliedern zurückschauen und bin gespannt auf weitere Begegnungen.

Heute nun meine Bitte an Sie: Wenn Sie aus der Gemeinde als Patient ins Krankenhaus kommen oder für einen kranken Angehörigen einen Besuch wünschen, geben Sie diesen Wunsch doch bitte direkt an mich weiter. Sprechen Sie mit mir oder rufen Sie einfach an und hinterlassen eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Auch Pfarrer Granzow-Emden, Pfarrer Hirschmüller und Diakonin Failenschmid bitten im entsprechenden Fall um diese Unterstützung, damit Ihr Besuchswunsch nach Möglichkeit erfüllt werden kann.

Doris Bazlen



Vortragsreihe „... und der Tod wird nicht mehr sein“

Eine Vortragsreihe zum Thema Tod und Ewigkeit läuft derzeit in unserer Kirchengemeinde. Das Thema betrifft uns alle, spätestens gegen Ende unseres Lebens, manche aber auch schon früher. Herzliche Einladung zu den drei noch ausstehenden Terminen:

Am 2. März um 20.00 Uhr behandelt Roland Kachler, Pfarrer und Dipl.-Psychologe das Thema **„Meine Trauer wird dich finden“** – Wie die Liebe weitergehen kann.

Beim Vortrag am 16. März um 20.00 Uhr von Katharina Steck, Reha-psychologin beim Kinderhospizdienst im Landkreis Esslingen, **„Du bist tot – ich lebe“**, geht es um den Umgang und die Begleitung von trauernden Kindern.

Ein Vormittagstermin in der Reihe „Frauen im Gespräch“ am 31. März (9 – 11 Uhr) steht unter dem Titel **„Wenn Lebenspläne plötzlich durchkreuzt werden“**. Referentin ist Regine Murdoch-Nonnenmacher, Familien- und Pfarrfrau aus Tübingen.

Alle Veranstaltungen finden im Evang. Gemeindehaus, Kirchheimer Str. 58 statt. Der Eintritt ist frei.

Zweimal Konfirmation im Mai

Erstmals in der Ruit Gemeindegeschichte finden dieses Jahr die Konfirmationsgottesdienste im Mai statt, und zwar am 15. und am 22. Mai. Der Grund dafür: Die Konfirmationszeit beginnt neuerdings erst im Sommer (weil manche Schulen den Mittwochnachmittag für die Siebtklässler nicht mehr schulfrei halten können) – umfasst dafür dann aber auch noch die Osterzeit. Konfirmationen sind bei uns künftig zwischen Ostern und Pfingsten – so hat es der Kirchengemeinderat beschlossen. Je nachdem, wie Ostern liegt, läuft das auf ein bis zwei April- bzw. Mai-Sonntage hinaus.

Liebe Jugendliche!

„Geld oder Glaube“ – so hieß der Film, den wir am Anfang unserer gemeinsamen Zeit angeschaut haben. Ich finde, beides muss sich nicht ausschließen. Es ist schön, wenn Ihr Euch auch ein paar größere Wünsche erfüllen könnt. Ihr dürft aber auch glauben, dass Gott es mit seinem Jawort Ernst meint. Er verspricht Euch seinen Segen, und er freut sich, wenn Ihr Euer Leben mit ihm lebt.

Markus Granzow-Emden

Hier sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2011 – noch „in Zivil“:

Für dieses Bild bestehen nur Rechte für die Printausgabe des Gemeindebriefes.

Hintere Reihe v.l.n.r.:

Sascha Aufrecht, Andreas Lackmann, Tobias Füllemann, Franziska Ruoff, Kerstin Kuhn, Solveig Kalmbach, Kristin Möhl, Ann-Sophie Köhler, Anna Glohr, Laura Salmon, Jessica Wächter, Niklas Weinrich, Laurenz Eichhorn.

Vordere Reihe v.l.n.r.:

Julian Gräff, Patrick Schön, Noah Kugler, Lukas Ellwanger, Marius Kugler, Mark Burnett, Jona Reuer, Moritz Osswald, Manuel Denninger, Lukas Engelfried.

Es fehlten: Fabian Harter, Steven Raff, Fabian Weinmann.

Für dieses Bild bestehen nur Rechte für die Printausgabe des Gemeindebriefes.

Christian Schlecht, Cedric Rohm, Tim Pfeifle, Bruno Eichelbaum, Lisanna Grau, Katharina Albrecht, vorn: Fritz Schäfer.

Es fehlten: Charlotte Brückner, Melissa Hüftle, Moritz Kaiser.

Kirchenmusik



Zu folgenden Konzerten und besonderen Gottesdiensten laden wir herzlich ein:

Sonntag, 03.04.2011 – 19.00 Uhr, Auferstehungskirche

Blechbläserkonzert

Werke von J. Kuhnau, D. Speer, Chris Woods u. a.

Bläserensemble Obertürkheim
Leitung: Erwin Clauss

Karfreitag, 22.04.2011 – 15.00 Uhr, Auferstehungskirche

Gottesdienst mit Passionsmusik zur Sterbestunde Jesu

J. S. Bach, Die Choräle der Johannespassion

Evang. Kirchenchor Ruit-Kemnat
Leitung: Irmgard Eismann

Mittwoch, 27.04.2011 – 20.00 Uhr, Auferstehungskirche

Musical „Bathseba“

von M. Heusser und M. Hottiger
Projektchor des Vereins Adonia mit Band

Sonntag, 15.05.2011 – 18.00 Uhr Paracelsus-Krankenhaus Ruit, Kapelle

Benefizveranstaltung für die Krankenhauseelsorge

Konzert für Trompete und Orgel
Rudi Scheck, Trompete; Lilly Back, Orgel

Sonntag, 29.05.2011 – 10.00 Uhr, Auferstehungskirche Ruit

und Sonntag, 05.06.2011, 10.00 Uhr, Bartholomäuskirche Kemnat

Kantatengottesdienst zum Sonntag Rogate („Betet“)

G. A. Homilius, Unser Vater in dem Himmel

Joh. Pachelbel, Der Herr ist König
Evang. Kirchenchor Ruit-Kemnat

Leitung: Irmgard Eismann

Einladung zum Mitsingen:

Der Kirchenchor Ruit-Kemnat führt in den beiden Kantaten-Gottesdiensten am 29.05. in Ruit und am 05.06. in Kemnat von G. A. Homilius „Unser Vater“ und von Joh. Pachelbel „Der Herr ist König“ auf. Interessierte Sängerinnen und Sänger, die dabei mitwirken möchten, melden sich bitte bis zum 10.04. bei Kantorin Irmgard Eismann an; Tel. 765 20 14 oder per Email: irmgard.eismann.stgt@gmx.net. Die Proben sind dienstags ab 20.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Kirchheimer Str. 58; nach der Voranmeldung müssen ab dem 03.05. alle Proben besucht werden, um die beiden Werke mitzusingen.

Dank an Sängerbund Ruit, Musikverein Ruit und Männerchor Ostfeldern

„Ja ist denn schon Weihnachten?“ mag mancher gedacht haben, der am Abend des vierten Advents unsere Kirche betrat. Die Bänke waren bis auf den letzten Platz gefüllt und es erklang ein vielfältiges adventlich-vorweihnachtliches musikalisches Programm, das die Herzen auf das bevorstehende Fest einstimmte und erfreute. Den drei Vereinen, die hier zusammenwirkten, und allen die zu der großen Spende von 2.400 Euro beigetragen haben, sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt! Das Geld kommt der Renovierung der Orgelelektrik zugute.

Im Namen der Kirchengemeinde
Markus Granzow-Emden



Monatsspruch im März 2011:

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung. (Psalm 62, 6)

Gedanken von Volker Würschum:

Wir leben in einer rastlosen Zeit. Ständiges Medienbombardement. Offline geht gar nicht. Wenn das Handy nicht dabei ist, kann man keine SMS oder Twittermeldung bekommen. Wenn das Internet nicht zur Verfügung steht, dann kann man auf seine e-Mail oder sein Facebook nicht zugreifen. Aber hören wir deswegen auf zu existieren? Viele Menschen sind ohne Verbindung zu Gott. Bei Gott offline zu sein erscheint ihnen nicht problematisch. Aber allein bei Gott kommt meine Seele zur Ruhe. Die Welt mit ihrem Trubel will nicht, dass wir überhaupt zur Ruhe kommen. Denn dann denken wir nach. „Woher kommt mir Hilfe?“ „Woher kommt meine Hoffnung?“ Allein von Jesus und niemandem sonst!

Andreas Weber

Christbaumsammlung am 8.1.11:

Kaum waren Weihnachten und der Jahreswechsel vorüber, stand für viele fleißige Helfer die erste große Aktion vor der Tür. Bei trockenem und mildem Wetter konnten die

ausgedienten Weihnachtsbäume eingesammelt werden. Die Bäume wurden zur Kompostierungsanlage zwischen Nellingen und Scharnhäuser gebracht und werden dort nun getrocknet. Wenn sie trocken genug sind, werden sie im Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk im Scharnhäuser Park in neue Energie umgewandelt. Wir freuen uns, dass wir mehr als 1.900 Euro an das Kinderheim in Narsapur, Indien weitergeben können. Wir danken allen Spendern, allen Helfer und allen Fahrzeugbesitzern, die uns mit ihren Traktoren eine große Hilfe waren. Im weiteren Verlauf des neuen Jahres gibt es jeden Monat wieder eine Möglichkeit Papier und Pappe dem CVJM zur Verfügung zu stellen. Abwechselnd finden Straßen- bzw. Bringsammlungen statt. Die genauen Termine sind der Stadtrundschau zu entnehmen. An den Straßensammlungen freuen wir uns über viele Hände, die mit anpacken.

Wochenendfreizeit in Walddorf

Mitte Januar starteten 99 Personen zu dieser Wochenendfreizeit. Das CVJM-Zentrum in Walddorf war mit dieser Teilnehmerzahl praktisch bis auf den letzten Platz belegt. Heiner Stadelmaier, der Leiter des

CVJM-Zentrums, gab uns in den Bibelreferaten interessante Gedanken zum Prediger Salomo weiter. Für die Kinder gab es in diesen Zeiten Kinderstunde. Da sehr viele Kinder dabei waren, wurden drei Altersgruppen gebildet; und da gab es dann biblische Geschichten zu hören, es wurde gebastelt und gespielt. Am Wochenende blieb auch genug Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Leute kennen zu lernen oder auch bestehende Freundschaften zu vertiefen. Am Samstagnachmittag hatten wir die Sporthalle in Häsloch zur Verfügung und so konnte nach Lust und Laune Sport getrieben werden. Vom Küchenteam des CVJM-Zentrums wurden wir mit sehr guten Essen bestens versorgt. Rundum ein gelungenes Wochenende, das gut getan hat.

Andreas Weber

Volleyball

Unsere Volleyballgruppe ist auch in dieser Saison wieder mit einer Männermannschaft in der Eichenkreuzliga dabei. Es fanden schon einige spannende Spiele statt und es stehen Siege und Niederlagen auf dem Konto unseres Teams. Im März finden an zwei Wochenenden die letzten Rundenspieltage in

unserer Heimhalle im Scharnhäuser Park statt. Am Samstag 19. März und am Samstag 26. März wird je-

weils ab 14.00 Uhr um Punkt, Satz und Sieg gekämpft. Alle sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen

und unsere Mannschaft kräftig zu unterstützen.

Andreas Weber

Neue Jungbläsergruppe beim Posaunenchor:

Ab Mai 2011 bietet der Posaunenchor wieder eine Grund-Ausbildung auf einem Blechblasinstrument an (Trompete, Flügelhorn, Posaune, Tenorhorn). Der Unterricht findet in Gruppen statt, Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren oder Erwachsene können bei regelmäßigem Üben in zwei bis drei Jahren ein Instrument so weit erlernen, dass sie im Posaunenchor mitspielen können.

Termine: montags 18.00–18.45 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Kirchheimer Str. 58

Erster Termin: Montag, 02.05.2011, 18.00 Uhr.

Unterrichtsbeitrag: monatlich 15,00 EUR, Kosten für zwei Bände Bläuserschule 30,00 EUR, ggf. ein Notenständer, ggf. ein eigenes Mundstück ca. 20,00 EUR

Ausbildungsdauer: bei regelmäßigem Üben ca. 2 1/2 Jahre

Ziel: Aufnahme in den Posaunenchor

Weitere Informationen bei: Thilo Illi, Chorleiter, Tel. 310 19 36 Irmgard Eismann, Jungbläserleiterin, Tel. 765 20 14

Termine

Samstag, 26. Februar 2011, 18.00 Uhr

CVJM – Mitgliederversammlung

Sonntag, 27. Februar 2011, 10.30 Uhr

CVJM – Landestreffen im Sensapolis, Böblingen

Donnerstag, 03. März 2011, 20.00 Uhr

CVJM – Forum: Wieviel Bibel braucht der Glaube?

Eine Kritik an der Bibelkritik mit M. Hirschmüller

Samstag, 12. März 2011, 9.00 – 13.00 Uhr

Bringsammlung in der Riedstraße

Samstag, 19. März 2011, 14.00 Uhr

Volleyball-Spieltag, Sporthalle Scharnhäuser Park

Samstag, 26. März 2011, 14.00 Uhr

Volleyball-Spieltag, Sporthalle Scharnhäuser Park

Dienstag, 29. März 2011, 19.30 Uhr

CVJM – Mitarbeiterabend

Donnerstag, 7. April 2011, 20.00 Uhr

CVJM – Forum

Samstag, 16. April 2011, 9.00 Uhr,

Altmaterialsammlung (Papier, Pappe, Kleider)

Donnerstag, 5. Mai 2011, 20.00 Uhr

CVJM – Forum

Samstag, 14. Mai 2011, 9.00–13.00 Uhr

Bringsammlung in der Riedstraße

Pfingstmontag, 13. Juni 2011

Eröffnung der Lächlesaison im Anschluss an den Gottesdienst im Grünen (Rossert)

Samstag, 18. Juni 2011, 9.00 Uhr

Altmaterialsammlung (Papier, Pappe, Kleider)

Die Idee war, für den Gemeindebrief mit einem Menschen aus der Gemeinde über Leben, Sterben und Tod zu sprechen, es sollte ein möglichst alter Mensch sein.

Hanna Thornagel ist ziemlich alt, 96 Jahre nämlich, und war schließlich gerne bereit, Auskunft zu geben. Es wurde dann ein sehr langes Gespräch, und es lohnte jeden Satz. Schade nur, dass sich hier nicht alles aufschreiben lässt!

Liebe Frau Thornagel, wie sehen Sie ihrem eigenen Tod entgegen? Wie würden Sie gerne sterben?

Dass jemand bei mir wäre. Ich wünsche mir von Ihm – großgeschrieben – dass ich mich verabschieden kann. Und ich denke eigentlich jeden Tag dran: habe ich mein Haus bestellt? So denke ich. Ich habe heute noch nicht alles in meiner Urkundenmappe so, wie ich es eigentlich haben möchte, dass alles geordnet ist.

Wie geht es weiter nach ihrem Tod? Ich werde beerdigt. Das ist aber keine Trauerfeier, sondern eine Lob- und Dankfeier, möchte ich sagen. Anders geht's gar nicht.

Sind Sie bei Ihrer Beerdigung gegenwärtig? Als Leiche ja eh, aber was ist mit Ihrem Geist, Ihrem Bewusstsein?

Das weiß ich nicht. Mein Urenkel Lennart fragte mich mal – Urmutter, so sagt er – die Gebeine bleiben im Grab erhalten, oder? Ja, sage ich. Dann fragt er: und was ist mit dem Herz? – Du, das weiß ich nicht. – Es war ganz still, sonst niemand da, und so ganz intuitiv sagte ich noch: Ach, ich glaube, das geht zu Gott. Die Frage des Kindes ging mir wirklich durchs Herz. Ich wollte ihn nicht anlügen, nicht irgendwas erzählen. Und ich sagte ihm: aber weißt du, das ist ein großes Ge-



heimnis, das weiß kein Mensch auf der ganzen Welt. Das hat ihn überzeugt, das ist ehrlich.

Wenn Sie heute nacht ihren letzten Atemzug machten, wäre das okay? Jetzt mal rein verbal: ja. Ja, innerlich wäre es schön, wenn ich bloß ausatmen dürfte, das wäre eine Gnade. Aber dann wäre wiederum niemand bei mir, das wäre ja auch wieder nix. Also, dass jemand in der Stille bei mir wäre und mir ein Geleit gibt.

Ist es eine Sorge, noch dement zu werden?

Ja, schon. Häufig denke ich aber nicht dran, weil ich da oben noch stark bin.

Ich glaube, wenn ich mal 84 Jahre bin, bin ich womöglich ein großer Schussel, der viel vergisst...

Ach, das könnte auch anders sein. Sie könnten staunen, was Gott noch alles mit Ihnen vorhat. Sie können ja gespannt sein, was da noch alles kommt, denn es heißt doch: er muss wachsen, ich muss abnehmen. Das ist etwas, was ich selbst erst spät erkannt habe.

Ich erzähle Ihnen dazu was: Mein Augenarzt war traurig, dass meine Augen-OP ein Misserfolg war, aus seiner Sicht, dass das nicht zum Sehen wurde. Er ist übrigens ein

griechisch-Orthodoxer, ein sehr liebenswürdiger Mann, zu jeder-mann. Also, er untersuchte mich und verglich das mit älteren Befunden, und sagte, es hat sich gar nicht verändert, es ist stehen geblieben. – Ach, sagte ich zu ihm, ER könnte mich doch jetzt holen. Da lächelte er so verschmitzt und sagte, ich habe Sie schon verstanden. Und dann sagte er: ER hat da oben so viel zu tun, die Frau Thornagel wird da unten noch gebraucht, sie soll nur eine Weile noch dableiben.

Gibt es Fehler oder Versäumnisse in Ihrem Leben, die Ihnen bis heute nachgehen?

Ja, ich könnte zwei Situationen sehen, weil ich da viel Kummer gemacht habe durch mein Verhalten. Aber ich habe kein Bedürfnis, keinen Drang zu beichten. Da will ich keine Mittelsperson, ich hoffe, dass Gott mir das vergeben hat.

Sie glauben, dass Gott gnädig ist.

Ja, ohne seine Gnade kann man ja gar nicht existieren, das geht gar nicht.

Frau Thornagel, was sollen Ihre letzten Worte sein? Was läge Ihnen da auf der Zunge?

Leut', es ist ein Abenteuer, sich auf Gott einzulassen.

Ein Abenteuer, auch im Sinne von: es gibt ein happy end?

Nein, es macht reich. Ein happy end nicht unbedingt. Und es führt in die Weite, in die innere Weite. Ein Bruder schrieb mir vor einiger Zeit: Deine Neugierde – dann setzte er das mathematische Gleichheitszeichen – Dein Interesse an unserem Leben, hat uns ein Leben lang begleitet. Also, da fühle ich mich wohl, in der Erlebnisfähigkeit. Es ist wieder Gnade, muss ich auch sagen.

Wäre es für Sie ein Ziel, die 100 zu erreichen?

Nein. Nein, dreimal nein. Ist gar kein Ziel. Ich täusche im Grunde die Menschen. Wenn ich aus irgendeinem Grunde am Telefon mein Alter angeben muss, stutzen Menschen oft und fragen nach: wann sind Sie geboren?

Wenn man Ihnen gut tun will, darf man Ihnen dann genau das wünschen, vorher zu sterben?

Ja, das dürfen Sie. Ich habe gar keine Lust auf Verlängerung, nein, wirklich nicht. Ich glaube, dass ich da ehrlich bin.

Das Gespräch führte
Thomas Hüsson-Berenz

Neu gestaltete Außenanlage am Kindergarten Weiherhag

Dass der Frühling kommt, ist für die Kindergartenkinder im Weiherhag dieses Jahr ein doppelter Grund zur Freude: Sie dürfen nämlich ihren neu gestalteten Spielbereich in Besitz nehmen. In diesen Wochen wird er fertig.

Wir laden Sie ein, am 14. Mai zum Tag der offenen Tür zu kommen und sich ein eigenes Bild zu machen, was alles, innen und außen frisch renoviert ist.

Und wenn Sie wollen, dürfen Sie den beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen. Damit helfen Sie uns, die noch ausstehenden Rechnungen zu bezahlen. Haben Sie herzlichen Dank für alle Unterstützung!

Markus Granzow-Emden

„Wir sind da“ – das neue Leitbild der Diakoniestation

Einen Tag nach unserem Gemeindefleitbild haben wir am 6. Dezember 2010 ein weiteres Leitbild verabschiedet. Das neue Leitbild der Diakoniestation Ostfildern soll einerseits nach außen informieren und allen Interessierten zeigen, wer wir sind und was unser Tun kennzeichnet. Andererseits soll es auch nach innen wirken und dazu beitragen, dass sich alle Mitarbeitenden der Diakoniestation Ostfildern an den Zielen ausrichten, die sie in einem gemeinsamen Prozess gefunden und formuliert haben.

Markus Granzow-Emden

Wir sind da

und lassen Liebe praktisch werden. Wir setzen uns ein, dass alle am Leben teilhaben. Jeder Mensch ist für uns Mitmensch.

Wir sind da

und tragen durch professionelle Pflege und zuverlässige Hilfe zur Lebensqualität und Sicherheit bei. Respektvoller Umgang und aufmerksame Zuwendung kennzeichnen unsere Arbeit.

Wir sind da

und sind herausgefordert in einem attraktiven und anspruchsvollen Arbeitsfeld. Berufliche und persönliche Weiterentwicklung und vertrauensvolle Zusammenarbeit schaffen eine hohe Arbeitszufriedenheit.

Wir sind da

Grundlage und Maßstab unseres Handelns ist Gottes Liebe zu den Menschen. Wir vertreten folgende Werte und Haltungen: Wertschätzung, Respekt, Achtsamkeit, Toleranz, Vertrauen, Zuverlässigkeit.

5. Ökumenische Tage in Ostfildern:

„... da wird auch dein Herz sein!“ (Matthäus 6,21)

Werden wir unser Herz in Zukunft gemeinsam schlagen hören? Katholische, evangelische und evangelisch-methodistische Kirchengemeinden Ostfilderns laden herzlich zum Kennenlernen, zur Begegnung und zum Feiern ein.

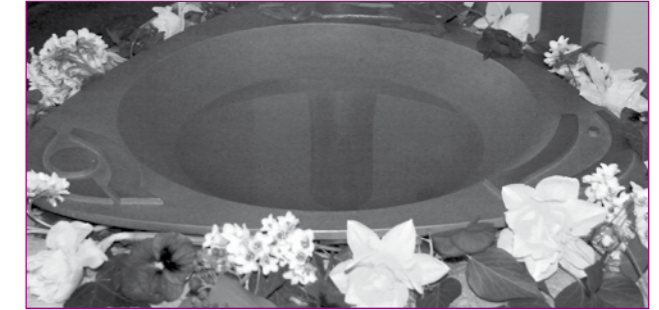
Zum fünften Mal finden vom 18. bis 20. März 2011 die ökumenischen Tage in Ostfildern statt. Am Freitagnachmittag und Samstagvormittag laden die evang. Gemeinden in Kemnat und im Scharnhäuser Park zu einem lebhaften Kinderprogramm ein. Am Samstagnachmittag haben Sie die Gelegenheit, an einer Busrundfahrt teilzunehmen und sich in Nellingen (St. Blasius), Ruit (Auferstehungskirche), Kemnat (St. Maria Königin) und Scharnhäuser (Zum Guten

Hirten) durch die Kirchen führen zu lassen. Die kath. Kirchengemeinde in Scharnhäuser bewirbt zum Abschluss des Nachmittags mit einer Abendsuppe. Den Höhepunkt des kirchenverbindenden Programms bildet der ökumenische Gottesdienst mit Eucharistie/Abendmahl in der Evang. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche der Parksiedlung. Rundfunkpfarrerin Lucie Panzer hält die Gastpredigt über die Losung des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages. Den Ausklang der Tage übernimmt die Orgel von St. Dominikus (Parksiedlung), auf der Paul Theis ein musikalisches Erzählprogramm für Familien darbieten wird. Detaillierte Informationen finden Sie auf den Flyern, die ab Anfang März in der Kirche und in den Pfarrämtern ausliegen, oder auf unserer Homepage.

Pfarrerin Cornelia Krause, Nellingen

Es wurden getauft:

- 28.11. Sophie Dietzel, Finkenweg 1
- 12.12. Emil Welter, Feldbergstr. 18
Milena Rahm, Schurwaldstr. 21
Hannes Schmid, Stockhäuser Weg 7/1
Simon Ruch, Schönbuchstr. 19/3
- 13.02. Tim Sommerdorfer, A sternweg 5
Nelli Sommerdorfer, A sternweg 5
Hanna Zwecker, Stauffenbergstr. 17, SchaPa



Christlich bestattet wurden:

- 08.11. Frieda Hutt geb. Blümel, Kirchheimer Str. 24, 94 Jahre
- 23.11. Margarete Gerboth geb. Saar Albert-Schweitzer-Str. 17, 89 Jahre
- 07.12. Wilhelm Maisch Schönbuchstr. 15, 97 Jahre
- 17.12. Werner Hörrmann Uhlbergweg 6/1, 65 Jahre
- 23.12. Erwin Klay Behringweg 3, 85 Jahre
- 30.12. Ilse Gallus geb. Haug früher Albert-Schweitzer-Str. 21, 84 Jahre
- 05.01. Georg Schneider Hummelbergstr. 28, 79 Jahre
- 12.01. Peter Forat zuletzt in Nürtingen, 81 Jahre
- 25.01. Ralf Luikart Am Brünnelesberg 15, 47 Jahre
- 07.02. Günter Mäntele Hummelbergstr. 11, 70 Jahre
- 14.02. Marianne Knödler geb. Kögler Zollernweg 20, 79 Jahre



März

Mittwoch, 2. März

20:00 „Meine Trauer wird dich finden“ Vortragsabend mit Pfr. Roland Kachler im Gemeindehaus

Freitag, 4. März

19:30 Weltgebetstags-Gottesdienst in St. Monika

Sonntag, 6. März

10:00 Welcome-Gottesdienst (MH)

Mittwoch, 9. März

19:30 Treffpunkt für Frauen „Narren, Clowns und Harlekins“

Samstag, 12. März

9:00 Altmaterialsammlung (Bringsammlung)

Sonntag, 13. März

10:00 Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Mitwirkung des Kirchenchors (GF)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Mittwoch, 16. März

20:00 „Du bist tot – ich lebe“ – Begleitung von trauernden Kindern. Vortragsabend mit Katharina Steck

Donnerstag, 17. März

16:00 Café für Trauernde im Gradmannhaus

Samstag, 19. März

13:00 – 16:00 Second-Hand Bazar für Jugend- und Erwachsenenkleidung im Gemeindehaus

Sonntag, 20. März

10:30 Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Parksiedlung, Predigt: Lucie Panzer

18:00 Gottesdienst mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Auferstehungskirche (Theo Illi)

Mittwoch, 23. März

19:30 Treffpunkt für Frauen „Christen und Heiden“ (D. Bonhoeffer)

Freitag, 25. März

20:00 After Eight „Wohnt Gott im Himmel?“ Religiöse Erziehung in der Familie

Sonntag, 27. März (Beginn der Sommerzeit!)

10:00 Gottesdienst, Mitwirkung Blockflötenkreis (G-E)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Donnerstag, 31. März

9:00 Frauen im Gespräch (Frühstück) „Wenn Lebenspläne plötzlich durchkreuzt werden“, Referentin Regine Murdoch-Nonnenmacher

19:30 Konfirmanden-Elternabend im Gemeindehaus

April

Sonntag, 3. April

10:00 Welcome-Gottesdienst (MH)

19:00 Blechbläserkonzert in der Auferstehungskirche

Mittwoch, 6. April

19:30 Treffpunkt für Frauen „Die Grünkraft in der Küche“

Sonntag, 10. April

10:00 Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation, Mitwirkung des Sängerbunds (Pfr. Krimmer/G-E)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Donnerstag, 14. April

16:00 Café für Trauernde im Gradmannhaus

Samstag, 16. April

9:00 Altmaterialsammlung

Palmsonntag, 17. April

10:00 Familiengottesdienst mit Abschlussfeier der Konfi-3-Gruppen (MH/GF)

Montag, 18. April

11:00 „Unterbrechung im Alltag“ Liturgisches Gebet in der Karwoche in der Auferstehungskirche

Dienstag, 19. April

11:00 „Unterbrechung im Alltag“ Liturgisches Gebet in der Karwoche

20:00 Passionsandacht (G-E)

Mittwoch, 20. April

11:00 „Unterbrechung im Alltag“ Liturgisches Gebet in der Karwoche

20:00 Passionsandacht (MH)

Gründonnerstag, 21. April

11:00 „Unterbrechung im Alltag“ Liturgisches Gebet in der Karwoche

20:00 Gottesdienst (GF)

Karfreitag, 22. April

10:00 Gottesdienst, Mitwirkung Kirchenchor (G-E)

15:00 Gottesdienst mit Passionsmusik (G-E/Kirchenchor)

15:00 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Ostersonntag, 24. April

5:30 Osternachtsgottesdienst (G-E)

8:00 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof (MH)

10:00 Ostergottesdienst, Mitwirkung Posaunenchor (MH)

Ostermontag, 25. April

10:00 Gottesdienst (MH)

Mittwoch, 27. April

19:30 Treffpunkt für Frauen

20:00 Musical „Bathseba“ mit dem Adonia-Chor in der Auferstehungskirche

Mai

Sonntag, 1. Mai

10:00 Welcome-Gottesdienst (MH)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Mittwoch, 4. Mai

19:00 Hauptversammlung des Krankenpflegevereins Ruit im Gemeindehaus

Freitag, 6. Mai

16:00 Café Himmelszelt vor der Kirche

Sonntag, 8. Mai

10:00 Gottesdienst mit anschl. Missionsmatinee im Gemeindehaus (Lautenschlager)

18:00 Jugendgottesdienst im Gemeindehaus

Dienstag, 10. Mai

10:00 Schulgottesdienst in der Auferstehungskirche

Freitag, 13. Mai

16:00 Café Himmelszelt vor der Kirche

Samstag, 14. Mai

9:00 Altmaterialsammlung (Bringsammlung)

Sonntag, 15. Mai

10:00 Konfirmationsgottesdienst, Mitwirkung des Kirchenchors und einer Bläsergruppe (G-E)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

18:00 Benefizkonzert in der Kapelle des Paracelsus-Krankenhauses

Mittwoch, 18. Mai

19:30 Uhr Treffpunkt für Frauen

Donnerstag, 19. Mai

16:00 Café Himmelszelt vor der Kirche

20:00 After Eight „Bastelabend“

Sonntag, 22. Mai

10:00 Konfirmationsgottesdienst, Mitwirkung des Posaunenchors (G-E)

Freitag, 27. Mai

16:00 Café Himmelszelt vor der Kirche

Sonntag, 29. Mai

10:00 Kantatengottesdienst (MH)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

19:00 Abendmahl mit den Neukonfirmierten (G-E)

Donnerstag, 2. Juni (Christi Himmelfahrt)

10:00 Gottesdienst im Grünen mit dem Musikverein

Juni

Freitag, 3. Juni

16:00 Café Himmelszelt

Sonntag, 5. Juni

10:00 Welcome-Gottesdienst (MH)

Mittwoch, 8. Juni

19:30 Treffpunkt für Frauen

Termine

Donnerstag, 9. Juni

17:00 Gemeindediensttreffen

Pfingstsonntag, 12. Juni

10:00 Gottesdienst (G-E)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Pfingstmontag, 13. Juni

10:30 Gottesdienst im Rossert mit den Posaunen-
chören Ruit u. Kemnat (Kohler/G-E)

Donnerstag, 16. Juni

16:00 Café für Trauernde

Samstag, 18. Juni

9:00 Altmaterialsammlung

Sonntag, 19. Juni

10:00 Gottesdienst (GF)

Sonntag, 26. Juni

10:00 Gottesdienst, Mitwirkung des Musikteams
(G-E)

10:30 Gottesdienst im Paracelsus-Krankenhaus (DB)

Donnerstag, 30. Juni

9:00 Frauen im Gespräch (Frühstück) „Gute Gründe
locker zu bleiben – zufrieden auch wenn das Leben
nicht perfekt ist“ Referentin Claudia Filker

Kontakt

Pfarramt I (südlicher Bereich)

Pfr. Markus Granzow-Emden
Mörikestr. 12, Tel. 99 75 15-21
M.Granzow-Emden@ruit-evangelisch.de

Pfarramt II (nördlicher Bereich)

Pfr. Martin Hirschmüller
Wilhelm-Röntgen-Str. 11, Tel. 44 44 04
M.Hirschmueller@ruit-evangelisch.de

Krankenhauspfarramt

Pfrin. Doris Bazlen
Wilhelm-Röntgen-Str. 11
Tel. 63 34 36 01 oder 4488-275
dorisbazlen@gmx.de

Gemeindediakonin

Gretel Failenschmid,
Kemnater Str. 30, Tel. 99 75 15-24
G.Failenschmid@ruit-evangelisch.de

Kirchenmusikerin

Irmgard Eismann, Tel. 7 65 20 14

Mesnerin

Gertrud Illi,
Scharnhauser Str. 40, Tel. 41 36 86

Kirchenpflegerin

Gudrun Bauer,
Mörikestr. 8, Tel. 99 75 15-25
G.Bauer@ruit-evangelisch.de

Diakoniestation

Geschäftsführung: Hans-Paul Möller,
Scharnhauser Straße 25, Tel. 41 34 00

Hausmeisterin Gemeindehaus

Angela Stürner,
Kirchheimer Str. 58, Tel. 99 75 15-27

Kindergärten:

Kindergarten Brünnelesberg
Tel. 41 31 83
Kindergarten Weiherhag
Tel. 41 52 72

www.ruit-evangelisch.de